



## **Die Straffung der Oberlider & Unterlider (Die Blepharoplastik)**

### **Die Beschwerden**

Ab einem gewissen Alter kennt es fast jeder: Beim Blick in den Spiegel sehen wir zunehmend müde und angespannt aus. Dieser Anblick wird maßgeblich durch die altersbedingten Veränderungen der Augenregion verursacht: Schlaff überhängende oder geschwollene Oberlider, dicke Tränensäcke und Augenringe an den Unterlidern, tiefe Falten (sog. „Krähenfüße“) neben und unter den Augen sowie herabgesunkene und drückende Augenbrauen sind dafür verantwortlich.

Neben der Ästhetik leidet häufig auch die Funktion und Gesundheit unserer Augen. Schlupflider und Hängelider schränken das Sehen bzw. Gesichtsfeld ein, die „unnötig“ schweren Lider drücken auf den Augapfel und erschlaffte Unterlider verlieren ihre schützende Funktion. Die Augen ermüden schneller, sind meist trockener und anhaltend gereizt & gerötet.

### **Die Operation**

Nach einer exakten Untersuchung, Analyse und OP-Planung ist neben der Entfernung überschüssiger und schlaffer Lidhaut meist auch eine Teilentfernung und Straffung des erschlafften oberflächlichen Augenringmuskels notwendig. Je nach Befund wird zusätzlich eine Teilentfernung oder Verlagerung des umgebenden Fettgewebes sowie eine Straffung des Lidbändchens oder Lidhebers durchgeführt.

Bei Bedarf kann eine Anhebung abgesunkener Augenbrauen ergänzend sinnvoll sein.

Geschwollene Tränensäcke am Unterlid lassen sich manchmal auch völlig ohne äußerliche Narben über kleine Schnittchen an der Innenseite der Lider korrigieren.

Dank moderner OP-Techniken ist über die Unterlidstraffung hinaus eine Anhebung und Straffung des Mittelgesichtes (entspricht der Wangenregion) im Sinne eines „Midfacelifts“ möglich und Eigenfett-Injektionen zur Unterfütterung einer tiefen Tränenrinne können den Eingriff abrunden.

Die Operation ist für die Patientinnen und Patienten nicht sehr belastend und kann meistens ambulant in lokaler Betäubung, Dämmer Schlaf oder einer leichten Vollnarkose durchgeführt werden.

### **Die Risiken**

Trotz aller Sorgfalt ist kein Eingriff ohne Restrisiko. Ernsthafte Komplikationen, wie z.B. eine Blutung, Verletzung, Störung des Tränenflusses, Entzündung, Wundheilungsstörung oder unschöne Narbenbildung, sind sehr selten. Auch mögliche Über- oder Unterkorrekturen sowie Asymmetrien lassen sich durch eine gute Planung, Spezialisierung und Expertise minimieren.

### **Die Nachsorge**

In den ersten Tagen bedecken schmale hautfarbene Pflasterstreifen die feinen Wunden. Die Fäden werden bereits nach 6-7 Tagen entfernt. Lidschwellungen, Blutergüsse und Reizungen des Auges lassen sich durch Kühlung und Medikamente lindern und sind nach 10-14 Tagen meist abgeklungen. Schmerzen sind (wenn überhaupt) sehr gering und können mit leichten Schmerzmitteln gut behandelt werden. Eine körperliche Schonung ist für 2-3 Wochen empfehlenswert ebenso wie Sonnenschutz in den ersten Monaten.

### **Die Ergebnisse**

Durch die operative Straffung der Augenlider kann die Ästhetik & Funktion gleichermaßen verbessert werden. Die Lider sind glatter und die Augen offener, frischer, wacher und strahlender. Das ganze Gesicht erscheint dadurch erholt und verjüngt, ohne dass die Natürlichkeit und Persönlichkeit verändert wird.

Die Narben sind nach ein paar Wochen als feine Linien in der Lidumschlagsfalte am Oberlid und unter den Wimpern am Unterlid meist nicht mehr zu erkennen.

Die positiven Ergebnisse erfreuen die Patientinnen und Patienten über viele Jahre & Jahrzehnte und nur sehr selten ist eine Nachstraffung notwendig.

Das Wohlbefinden & die Lebensqualität lassen sich durch eine Lidstraffung verbessern.